
ERFAHRUNGSBERICHT ÜBER EIN PRAKTIKUM BEI MOZZART BET

[Report on internship experiences in Serbia]

Praktikumsdauer: Im zweiten Halbjahr 2013
Unternehmen/Organisation: Mozart Bet
Ort: Belgrad
Land: Serbien
Studienfach: Mathematik

Das Unternehmen und die Ziele des Praktikums:

Zwischen Bachelor- und Masterstudium in Mathematik wollte ich gerne ein Praktikum im Ausland absolvieren. Aufgrund der spannenden Praktikumsbeschreibung habe ich mich erfolgreich bei der Firma Mozart Bet in Belgrad, Serbien beworben.

Mozart Bet ist einer der größten Anbieter von Sportwetten und Spielapparaten in Südosteuropa. Das Unternehmen betreibt über 800 Betsshops in Serbien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Rumänien und Nordmazedonien sowie zwei Webpages für Onlinewetten.

Eine sehr große Datenmenge – ungefähr 1000 Sportereignisse mit mehr als 100 000 Wetten täglich, sowie die Daten der Spielapparate – müssen zur späteren Auswertung in einer zentralen Datenbank zusammengeführt und gespeichert werden. Mozart verfügt über eines der größten Datenbanksysteme in Serbien. Die Daten dienen sowohl als Grundlage für Unternehmensanalysen und Berichte als auch zur mathematischen Modellierung und Entwicklung neuer Wetten. Das Unternehmen betreibt zudem Forschung im Bereich Datenmanagement.

Das Hauptziel des Praktikums in der Abteilung Statistik und Datenanalyse war es einen Überblick über die bestehenden Datenbanksysteme des Unternehmens zu erwerben und verschiedenen Methoden und Softwarepakete zur Datenanalyse und zur Visualisierung der Daten zu erlernen. Mit dem gewonnenen Wissen konnte ich dann kleine Projekte im Bereich der Business Intelligence bearbeiten.

Organisation und Betreuung:

Die Betreuung des Praktikums war sehr gut. Für fachliche Fragen war der Leiter der Abteilung zuständig, für alle formalen Fragen, wie zum Beispiel zum Aufenthalt in Serbien, eine Kollegin aus der Personalabteilung. Außerdem war das Praktikum vergütet und mir wurde eine Wohnung kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Information über die Wohnung habe ich allerdings erst vor Ort erhalten. So war insgesamt die Kommunikation im Voraus, durch meine deutsche Organisation etwas zäh, während des Praktikums aber ausgesprochen gut. Für alle Fragen hatte ich einen Ansprechpartner und bei allen Problemen bekam ich Unterstützung, einzig etwas spontaner zu sein musste ich schnell lernen.

Du bist hier um zu lernen...:

Im Vorfeld erhielt ich einen Bericht über bereits absolvierte Praktika im Unternehmen mit sehr genauer Beschreibung der verschiedenen Tätigkeitsbereiche. Die Vorstellung eines sehr strikt organisierten Praktikums mit Zeitlimits musste beziehungsweise konnte ich allerdings schnell ablegen. Der Praktikumsbericht war, wie ich schnell herausfand, wohl eher eine Ideensammlung wie ein Praktikum ablaufen könnte.

Die Erwartung von Seiten des Unternehmens und meines Praktikumsbetreuers bestand im Wesentlichen darin, dass ich möglichst viel lerne und entdecke, wo meine Fähigkeiten und Interessen im Bereich Business Intelligence und Datenanalyse liegen, was es mir ermöglichte, mein Praktikum frei und nach meinen Interessen zu gestalten. Eine große Chance also, viel Neues zu lernen. So habe ich mir in den ersten Wochen einen Überblick über alle Aufgaben der Abteilung verschafft und daraufhin entschieden welche Software und Methoden ich zunächst lernen und vertiefen möchte. Dafür wurde mir von meinem Betreuer Material zur Verfügung gestellt, das ich selbst noch erweiterte. Zudem konnte ich bei Fragen immer meine Kollegen um Hilfe bitten.

Eine Herausforderung aufgrund der freien Struktur des Praktikums bestand darin aktiv an den Aufgaben der Abteilung mitzuarbeiten und eigene Projekte zu definieren. Dies lag aber auch daran, dass sich die gesamte Abteilung in einem Findungsprozess innerhalb des Unternehmens befindet und die Aufgaben von der Unternehmensführung nicht klar genug formuliert sind. Diesen Prozess zu beobachten war für mich aber im beruflichen Kontext betrachtet ebenfalls sehr lehrreich.

Insgesamt konnte ich mich dadurch jedoch wenig an den regulären Aufgaben beteiligen, formulierte allerdings zusammen mit meinem Betreuer einige kleinere Projekte, die ich dann eigenständig bearbeitete. Das für mich und für das Unternehmen gewinnbringendste Projekt bestand darin eine Methode zu entwickeln, wie möglicherweise manipulierte oder nicht richtig funktionierende Spielapparate im System festzustellen sind. Bei diesem Projekt konnte ich mein Wissen in Statistik aus der Universität, sowie einige während des Praktikums erworbenen Fähigkeiten wie die Datenbanksprache SQL und die Programmiersprache Javascript einbringen.

Ko je za kafu? Wer möchte einen Kaffee?:

Die Atmosphäre im Büro und im gesamten Unternehmen war kurz gesagt sehr serbisch. Es geht sehr locker, freundschaftlich und direkt zu. Die Hierarchien sind flacher, aber Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten werden sehr viel temperamentvoller geführt als in Deutschland. Die Wogen werden aber auch schnell wieder bei einer der kleinen Kaffeepausen geglättet. Mir hat das Arbeiten in dieser Atmosphäre großen Spaß gemacht, ich fühlte mich von Anfang an als Teil des Teams und konnte mit einigen Kollegen auch außerhalb der Arbeit etwas unternehmen und Freundschaften aufbauen.

Durch das Praktikum konnte ich mir viel Wissen aneignen, das im Mathematikstudium (verständlichweise) nicht vermittelt wird in vielen möglichen Berufsfeldern aber von großem Nutzen ist. Das Unternehmen verwendet weit verbreitete Datenbanksysteme und ist offen für neue Trends und Technologien in diesem Bereich. Ich habe die Tätigkeitsbereiche eines Datenanalytikers ausführlich kennen gelernt und darin einen

Bereich gefunden, in dem ich mir gut vorstellen kann auch längerfristig zu arbeiten. Außerdem konnte ich durch das Praktikum lernen mit kulturellen Unterschieden im professionellen Kontext umzugehen und habe die serbische Sprache und Kultur sehr gut kennen gelernt.



Wenn Sie mit der Verfasser*in des Berichtes in Kontakt treten möchten, wenden Sie sich bitte an BAYHOST.